

## GV findet wieder schriftlich statt

**Engelberg/Stans** Die Generalversammlung der Sparkasse Schwyz AG findet auch 2021 ohne persönliche Teilnahme der Aktionäre statt, dies teilt sie in einer Mitteilung mit. Die ungewisse Entwicklung und grosse Planungsunsicherheit für Grossveranstaltungen rund um das Coronavirus führten zum Entscheid.

Die Regionalbank, welche einen Standort in Engelberg und Stans hat, wird deshalb für ihre Generalversammlung vom 21. Mai 2021 erneut anordnen, dass die Aktionärsrechte ausschliesslich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter auf schriftlichem Weg ausgeübt werden können. «Unser oberstes Ziel ist es, die Aktionäre und Mitarbeitenden bestmöglich zu schützen. Die Generalversammlung könnte nicht ohne gesundheitliches Risiko im gewohnten Rahmen stattfinden», erklärt Heinz Wesner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, den Entscheid. Die Unterlagen zur Generalversammlung werden im April 2021 an alle Aktionäre verschickt (*inf*)

## Nidwaldner/Obwaldner/Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmb@advoweggshaus.ch.

### Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Liebhart (ml); Philipp Unterschlitz (unp); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, Volontärin); Florian Pfister (fp, Stagiare); Christian Tschimperl (cts, red. Mitarbeiter).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktor und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gruber (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dw), Kanton. Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Möckli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-tzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 123. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 489. Verbreitete Auflage Urner Zeitung: 2 820. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 321 437 Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

# Multisportthalle in alter Bergstation

Indoorklettern, Bouldern und Trampolinspringen auf Melchsee-Frutt? Samuel Röthlin hat die passenden Pläne.

Romano Cuonz

«Ich verbringe einen grossen Teil meiner Freizeit mit Gleichaltrigen im Kernser Sportparadies Melchsee-Frutt mit Skifahren, Touren und Angeln», erzählt der 18-jährige Kernser Gymnasiast Samuel Röthlin. Schon früh habe er beschlossen, sich in seiner Maturaarbeit mit dem Tourismusort auseinanderzusetzen. «Eine Mitarbeiterin der Sportbahnen machte mich darauf aufmerksam, dass das Obergeschoss der früheren Luftseilbahn-Bergstation seit acht Jahren leer steht und lediglich als Materiallager genutzt wird», sagt Röthlin. Weil er dies sehr bedauert habe, sei der Arbeitstitel für seine Maturaarbeit bald festgestanden: «Umnutzung der alten Bergstation auf Melchsee-Frutt».

Um das Schlechtwetterangebot für Jugendliche und Familien zu erweitern, beschloss er, der Geschäftsleitung der Sportbahnen eine ebenso mutige wie interessante Frage zu stellen: «Warum wandeln wir die wenig sinnvoll genutzten Räume nicht in eine öffentliche von den Sportbahnen betriebene Multisportthalle um?» Mit der Idee, das Potenzial der alten Halle auszuschöpfen, stiess er bei der Geschäftsleitung auf offene Ohren. Nun wartete auf den jungen Kernser grosse Arbeit.

## Vor allem Jugendliche zeigten Interesse

Vorerst galt es, die Ausgangslage zu analysieren. Samuel Röthlin wollte wissen, welche Interessen und Wünsche die Gäste hatten. «An meiner Umfrage haben sich 106 Personen beteiligt, auffallend war der hohe Anteil der Jugendlichen von 7 bis 21 Jahren», freut sich der Gymnasiast. Teils habe er die Leute bei der Talstation befragt, teils per Onlinelink. Fast ein Viertel der Befragten hätte angegeben, dass



Samuel Röthlin plant in seiner Maturaarbeit eine jugendgerechte Umnutzung der alten Bergstation auf Melchsee-Frutt.

Bild: Romano Cuonz (Sarnen, 22. Dezember 2020)

sie oft mehrere Tage auf Melchsee-Frutt zubringen würden. «Weil das Wetter Glückssache ist, erwarten gerade sie ein umfangreiches Angebot», stellt der Maturand fest. In der entscheidenden Frage liess er die Teilnehmer aus sechs möglichen Angeboten Favoriten auswählen. Die «Top 3» schälten sich sehr schnell heraus.

Bei den Kleinsten stiess ein möglicher Trampolinpark auf grosses Interesse. Auch das Bouldern – das Wort bedeutet «Felsblock» und beinhaltet das Klettern ohne Seil und Gurt an Wänden bis zu einer Höhe, aus der Talstation befragt, teils per Onlinelink. Fast ein Viertel der Befragten hätte angegeben, dass

wachsende wünschten sich eine eigentliche Indoorkletterwand.

## Minutiöser Plan – sorgfältige Berechnung

«Als ich die Wünsche der Jungen kannte, war ich endgültig überzeugt, dass die alte Bergstation in eine Multisportthalle umgewandelt werden sollte», stellt Röthlin fest. Darauf begann der Maturand mit einer nachgerade minutiösen Planung. Weil auf alten Plänen – noch in Papierform – vieles nicht eingetragen war, musste er auch Messungen vor Ort durchführen. Im Kernser Büro Architektur 3 konnte er sehr genau Pläne zeichnen. Das Ergebnis seiner Arbeit ist erstaunlich und

dank Computervisualisierung auch für Laien leicht verständlich. «Das Highlight bildet eine über 13 Meter hohe Kletterwand mit 15 Routen in allen Schwierigkeitsgraden», schildert er. Entstehen solle sie im Schacht, wo einst die Drahtseile verankert waren. «Den Boden des Obergeschosses würde ich verglast, damit man die Kletterer aus der Vogelperspektive beobachten kann», malt sich Samuel Röthlin sein Vorhaben aus. Im Weiteren plant er zwei verschiedene, nach Schwierigkeit getrennte Boulderbereiche. Eine Kinderkletterwand mit leichten Routen soll 45 Quadratmeter umfassen. Darüber hinaus möchte er in «seiner» Halle

## Maturaarbeit als Anstoss

**Sportbahnen** Für Beat von Deschwanden (Leiter Betrieb und Technik der Sportbahnen Melchsee-Frutt) ist die Arbeit von Samuel Röthlin in mehrfacher Hinsicht interessant. Er hält fest: «Zum einen unterstützen wir gerne Jugendliche bei der Ausbildung und zum andern greift Samuel da ein Anliegen auf, das auch mir sehr am Herzen liegt. Bei einem Rundgang durch die Bergstation der früheren Vierergondelbahn habe ich sofort gemerkt, dass Samuel weiss, was er will. Seine Ortskenntnis und auch die Sichtweise auf die Bedürfnisse seiner Altersgruppe kamen ihm dabei zugute. Wir konnten ihn mit den alten Papierplänen und unserem Wissen unterstützen. Mit seiner Abschlussarbeit hat er einen weiteren Anstoss für die Realisierung des Ausbaus gegeben. Hoffentlich finden sich auf Melchsee-Frutt Sponsoren, die die Pläne unterstützen.» (*cuo*)

zwei Hochleistungstrampoline aufstellen, die Kinder wie Erwachsene nutzen können.

## Interesse geweckt – Sportbahnen prüfen Projekt

«Die Kosten für Material und Realisierung meiner Idee habe ich auf rund 200 000 Franken beziffert», sagt Röthlin. Nun sei es an den Sportbahnen, die Vorschläge zu prüfen. «Man ist an meiner Arbeit interessiert, dies beweist allein die Tatsache, dass sich die Geschäftsleitung meine Präsentation angehört und mir eine Saisonkarte geschenkt hat», freut sich Röthlin. Übrigens: Er könne sich gut vorstellen, später einmal ein Architekturstudium ins Auge zu fassen.

# VCS verzichtet auf eine Beschwerde gegen Stans West

Sämtliche Beschwerden gegen die Umfahrungsstrasse sind vom Tisch, jetzt will die Regierung vorwärts machen.

Die geplante Entlastungsstrasse Stans West zwischen Rotzloch und Ennetmooserstrasse entlang des Zentralbahn-Trassees nimmt Fahrt auf. Nun verzichtet auch der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), Sektion Ob- und Nidwalden darauf, eine Beschwerde einzureichen, wie er am Donnerstag in einer Medienmitteilung schrieb. Er hatte vorgängig eine Einwendung eingereicht, welche vom Landrat Ende November abgewiesen wurde. In der gleichen Sitzung entschied das Parlament, gegen den Willen der Regierung nicht mehr weiter zuzuwarten und den Auftrag für die Erarbeitung des Projektes zu erteilen.

In seiner Einwendung kritisierte der VCS insbesondere die fehlende Variantenprüfung, die geringe Entlastungswirkung

geplanten Strasse, die mangelhafte Koordination mit der Gemeinde Stans und das Fehlen flankierender Massnahmen. «Wir stellen fest, dass die bisherige Entwicklung und der letzte Landratsbeschluss zur Entlastungsstrasse das Bundesrecht und den behördenverbindlichen kantonalen Richtplan verletzen», schreibt der VCS weiter. Auch bedauere er den Entscheid des Landrates, der womöglich auch eine Mitfinanzierung durch den Bund gefährde.

## Beschwerde hätte nur eine Verzögerung verursacht

Trotzdem verzichtet der VCS Ob- und Nidwalden auf eine Beschwerde. Präsident Daniel Daucourt erklärt: «Stans braucht im Westen eine Umfahrungsstrasse, um das Dorf vom

Durchgangsverkehr zu entlasten und für Bevölkerung, Fussgänger und Velofahrende sicherer und attraktiver zu machen. Eine Beschwerde hätte die Umsetzung verzögert.» Mit dieser vom Landrat ausgearbeiteten Variante könne der VCS leben, solange die benötigten flankierenden Massnahmen durch Kanton und Gemeinde zeitgleich realisiert werden.

Baudirektor Josef Niederberger widerspricht in gewissen Punkten: «Der Richtplan wird nicht verletzt, da dieser eine solche Linienführung vorsieht.» Und mit geeigneten Verkehrs-massnahmen werde auch im Stanser Dorf eine Verkehrs-entlastung erreicht. Eine Mitfinanzierung durch den Bund sei kaum zu erwarten, bei einem solchen kantonalen Projekt.

Bereits schon früher stand fest, dass die Gemeinde Stans und die Genossenschaft Stans den Landratsentscheid akzeptieren und auf einen Weiterzug ihrer Einwendung verzichten. Der Gemeinderat hatte insbesondere die geringe Entlastungswirkung der Strasse und den fehlenden Beitrag zur Siedlungsentwicklung kritisiert. Mit der Einsprache beantragte die Gemeinde, das Projekt nicht zu genehmigen, sondern zur ergänzenden Untersuchung und erneuten Projektierung und Planauflage an die Baudirektion zurückzuweisen. «Wir sind der Meinung, dass dies nicht der richtige Weg wäre, um miteinander zu einer guten Lösung zu gelangen», erklärte damals Gemeinderätin Sarah Odermatt. Man werde sich nun mit der Fra-

ge befassen, wie flankierende Massnahmen auch ausserhalb dieses Bauprojekts angeschoben werden könnten, um dann zum die Entlastungswirkung der kommenden Umfahrungsstrasse Stans West verbessern zu können.

Der Genosserrat Stans seinerseits begründete seinen Verzicht auf einen Weiterzug damals damit, dass der Landrat mit seinem Entscheid, die Strasse schmaler zu machen, den Erhalt von rund 800 Quadratmetern Kulturland sichert.

«Wir machen uns nun, wie vom Landrat verlangt, mit Volldampf an die Arbeit, um ihm im Frühjahr 2022 ein ausgearbeitetes Projekt vorlegen zu können», sagt Josef Niederberger weiter.